Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 9 (1833)
Heft: 10

Rubrik: Anzeige

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsidenten der Armencommission der Gemeinde zu übergeben, welcher angewiesen ist, dieselben dem Cassier, Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau, zu übermachen, wofür dann seiner Zeit gebührende Rechnung wird gegeben werden.

Diese Rechnungen sind an die Landesbeamteten, Gemeindsvorsteher und Mitglieder der Armencommissionen, und dann zunächst an die Geber von Beiträgen auszutheilen.

Speicher, im October 1833.

Namens der Land-Armencommission:
Der Actuar derselben:
Landshptm. Zuberbühler.

553431

Anzeige.

Die Appenzell-Ausserrhodische Kantonsschule bei Trogen in ihrem gegenwärtigen Streben. Eine Mittheilung für Alle, welche diese Anstalt interessirt, von A. A. R. Gutbier, Doctor der Philosophie und Vorsteher dieser Anstalt. Trogen, gedr. bei Meyer und Zuberbühler 1833. 19 S. 8.

L'école cantonale des rhodes extérieures du Cant. d'Appenzell dans son état actuel. Dédié à tous ceux, qui s'intéressent à cet établissement, par A. A. R. Gutbier. Troguen, imprim. de J. U. Zuberbühler. 15 p. 8.

Die vaterländische Lehranstalt, von welcher neulich diese Berichte ausgegeben wurden, hat seit einiger Zeit bedeutende Veränderungen erfahren. Seit Herr Pfr. Bänziger starb, sind allmälig alle frühern Lehrer von derselben abgetreten. Herr Krüsi hat sich an unserm Seminar in Gais einen Wirkungskreis erwählt, dem seine vorzügliche Neigung zugewendet war, seit er sich der Pädagogik widmete. Herr Egli ist in den Kant. Zürich zurückgekehrt, wo gegenwärtig Männern der Schule so reger Eifer entgegenkommt.

Die nunmehr an der Kantonsschule angestellten Lehrer sind:

1. Adolph Anton Robert Gutbier, Dr. Ph., Director der Anstalt, geb. zu Halberstadt im Jahre 1800. Er studirte Theologie in Jena, wo er promovirte, und nachher Philologie in Leipzig. Hier begann er die pädagogische Laufbahn, begab sich dann als Erzieher bei einer polnischen Gräfinn nach Dresden und begleitete ihren Sohn auf Reisen in verschiedenen deutschen Staten und nach Frankreich. In der Folge kam er als Lehrer an die Friedrich-August-Schule in Dresden, nach deren Auflösung er eine Privatanstalt an ihrer Stelle stiftete, deren Leitung er mit ausgezeichnetem Erfolge behielt, bis er im Frühling 1833 nach Trogen kam. Er lehrt gegenwärtig Religion, Geschichte, deutsche und lateinische Sprache und Vaterlandskunde.

2. Friedrich August Müller, geboren 1801 in Belgern bei Torgau, studirte in Freiberg und Dresden die Naturwissenschaften und lehrte nachher dieselben in Dresden, bis er im laufenden Sommer seine hiesige Stelle antrat. Er lehrt gegenwärtig Mineralogie, Chemie, Physik, Geographie und Zeichnen.

3. Karl Adams, Dr. Ph., geboren 1811 zu Schlingen, im preußischen Regierungsbezirke Düsseldorf. Seine Studien, die vornehmlich den mathematischen Wissenschaften, der Physik und Chemie gewidmet waren, machte er von 1829—1833 auf der Hochschule in Leipzig, wo er auch promovirte. An der Kantonsschule lehrt er gegenwärtig Rechnen, Formenlehre und Geometrie.

4. Friedrich Moritz Schlegel, Th. Cand., in Rabenau, bei Dresden, im Jahre 1805 geboren. Von 1824—1829 studirte er in Leipzig Philologie und Theologie und machte dann sein Examen in Dresden. Er kam hierauf nach Freiberg, wo er sich dem pädagogischen Berufe zu widmen anfieng, und von Freiberg nach Genf, bis er im Herbste dieses Jahres die gegenwärtige Stelle in Trogen antrat. Ihm ist der Unterricht im Lesen und Schreiben, und in der griechischen Sprache, und zum Theil der Unterricht in der Religion und der lateinischen Sprache übertragen.

5. Joseph Nikolaus Gallus, geboren 1808 in Zuzweil, Kant. St. Gallen. Zum Theil mit dem Studium der Rechte, zum Theil als Sprachlehrer beschäftigt, brachte er seine Zeit in Basel, St. Gallen, Freiburg, Lyon und Genua zu, und lehrt jetzt an der Kantonsschule die französische, englische und italienische Sprache.

Dieß die an der Kantonsschule gegenwärtig vereinigten Lehrer. Ihre Aufgabe bezeichnet die Schrift, deren Titel wir oben angegeben haben. Recensiren wird sie der Erfolg. Die Aufgabe ist hoch gestellt; der Eifer, ihr nachzuringen, tritt aber auch auf ehrenwerthe Weise an den Tag. Der Bericht, wie die voranstehenden Mittheilungen über die wissenschaftliche Richtung der Lehrer, zeigen beide, daß man sein Augenmerk vornehmlich darauf gerichtet hat, die mathematischen und Naturwissenschaften in erhöhtem Maße unter die Leistungen der Anstalt aufzunehmen. Für manche Berufsarten sind sie unentbehrlich, in einem Industrielande von wesentlichem Werthe, überhaupt aber ein auch für die allgemeine Bildung mit Recht immer entschiedener gefoderter Bestandtheil.

553156

Historische Analekten.

Copia der alten Schulordnung in Trogen*).

Erstlich soll die Schul auf bestimmte Stund angehebt und geendet werden. Namlich Morgens um 8. und Mittags um 1 Uhren, Jezunder Vormitag Sommers Zeit um 4 Uhren, Winters Zeit um 3. Uhren geendet werden.

Zum Anderen, soll die Schul mit Andächtigem und Gläubigem Gebett angefangen und geendet werden; es soll Ein Kind um das andere betten, und von dem Schul Meister die in dem Gebett unterlaufende Fehler corrigiert, und verbeßeret

*) Sehr wahrscheinlich ist diese alte Schulordnung von Decan Bischofberger in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts verfaßt worden.